



Die Wuppertaler machen die Nacht zum Tage und feiern auf der Talachse bis in den frühen Morgen.

Foto: Jörg Lange

# L wie Langer Tisch

*Ein rauschendes Fest auf der Talachse*

(rt). Oberbürgermeister Peter Jung sprach von einem „großartigen Erfolg“ - und hatte bezogen auf die Resonanz allemal Recht: Hunderttausende feierten am 27. Juni zwischen Vohwinkel und Oberbarmen zum vierten Mal am „Langen Tisch“ - diesmal anlässlich des 80. Stadtgeburtstags. „Selbst der zwischenzeitliche Regen hielt nicht vom Feiern ab - er ist halt für die Wuppertaler einer von uns“, so das auch in meteorologischer Hinsicht positive Fazit

des Stadtoberhauptes. Schließlich waren die paar Regentropfen und Scharen geflügelter Blattläuse als kleine Party-Störenfriede nicht mit der Gewitter-Naturkatastrophe zu vergleichen, die den „Langen Tisch“ 2004 komplett abgedeckt hatte. Bei aller unbeschwernten Partystimmung gab es aller-

dings im Nachgang auch kritische Stimmen, die eine Abkehr vom ursprünglichen Prinzip des Festes „von Bürgern für Bürger“ ausmachten.

In der Tat prägten an vielen Stellen nicht mehr die Biertische von Hausgemeinschaften und Vereinen, sondern Großbühnen

und kommerzielle Getränkewagen an vielen Stellen den Charakter der Festes.

„Langer Tisch oder längste Theke?“ lautete passend dazu die Titelzeile eines Rundschau-Kommentars, der Denkanstöße dafür gab, in diesem Punkt bei der geplanten nächsten Auflage nachzusteuern. Zeit genug dafür hat die zuständige Wuppertal Marketing GmbH genug - es bleibt bei der Absicht, nur alle fünf Jahre am „Langen Tisch“ zu feiern.